

# Petruskirche feiert

140 JAHRE Festgottesdienst am Sonntag.

**PLEINFELD** - Am Sonntag, 29. September, um 10 Uhr wird mit einem Kirchweihgottesdienst an die Einweihung der Petruskirche vor 140 Jahren erinnert und diese gebührend gefeiert. Am 28. September 1884 wurde die Petruskirche nach einjähriger Bauzeit feierlich eingeweiht. Sie sei eine Besonderheit, weil sie eine „Eisenbahnerkirche“ ist, schreibt Pfarrer Uwe M. Bloch. Denn mit dem Anschluss Pleinfelds an das Eisenbahnnetz im Jahr 1849 siedelten sich vermehrt Bahnbedienstete protestantischer Konfession in dem bis dahin rein katholischen Ort an.

So zählte man etwa im Jahr 1874 in Pleinfeld insgesamt 64 Erwachsene und 47 Kinder evangelischen Glaubens. Heute leben in Pleinfeld dagegen über 1400 Evangelische. Den Wunsch nach einem gottesdienstlichen Leben vor Ort belegt das „Gesuch des Komitees auf Einrichtung protestantischer Gottesdienste in Pleinfeld“ vom 29. Oktober 1874, gerichtet an das „Königliche Oberkonsistorium“ in München.

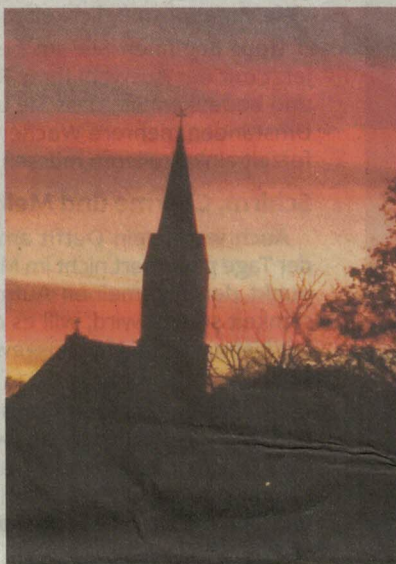
## Durch Eigenleistung

Für die daraufhin genehmigten 13 Gottesdienste im Jahr stellte der Markt Pleinfeld zunächst einen Betsaal im ehemaligen Landgerichtsgebäude (sogenanntes „Kloster“) zur Verfügung. Neun Jahre später strebte man bereits nach einem eigenen Gotteshaus. Eine führende Rolle spielte der Bahnmeister Peter Schmidt. Von ihm stammen auch die Pläne der Kirche. Die Marktgemeinde Pleinfeld stellte nach einer Bürgerversammlung kostenlos ein Grundstück zur Verfügung. 1883 erfolgte die Grundsteinlegung.

Eine Gedenktafel auf der linken Seite des Innenraums erinnert an die Initiative des Bahnmeisters und

weist darauf hin, dass die Realisierung des Kirchenbaus nur über Spenden und durch Eigenleistungen möglich war; dabei erfuhren die Evangelischen auch viel Unterstützung von den übrigen Pleinfeldern.

Errichtet wurde in der kurzen Bauzeit eine Hallenkirche in neugotischem Stil mit mehr als 120 Plätzen. Die lichterfüllte Atmosphäre verdankt die Kirche den großen Spitzbogenfenstern und den hellen Wänden. Das Gestühl, der Altar und die Kanzel sind einheitlich in einem dunklen, warmen Türkiston gehalten. Bald nach der Einweihung erhielt die Gemeinde auch die staatliche Genehmigung, Taufen, Trauungen und Konfirmationen zu feiern, und der modern anmutende Taufstein aus Kalksandstein wurde aufgestellt. Er steht in der Mitte und betont die zentrale Bedeutung des Taufsakraments. wt



Die Petruskirche Pleinfeld feiert in diesem Jahr ihr 140-jähriges Bestehen.

Foto: Kirchengemeinde St. Petrus

WT 28.09.24